



Frau Bundeskanzlerin

---

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

27. April 2018

---

# Wochenbericht KW 17

forsa | Emnid | IfD Allensbach | GMS | FGW Wahlen | infratest dimap

Wähleranteile:	Union zwischen 34 % und 32 %, SPD zwischen 20,5 % und 17 %
Wirtschaft:	Pessimistische Erwartungen überwiegen
Eigene finanzielle Lage:	Die meisten Bundesbürger erwarten keine Veränderungen
Wichtigste Themen:	Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs-, Asylpolitik Bürgerkrieg in Syrien, Giftgasangriff, militärisches Eingreifen des Westens

## Wähleranteile

Angaben in Prozent

	<b>forsa</b> für RTL/stern	<b>Emnid<sup>1</sup></b> für BamS	<b>IfD</b> <b>Allensbach<sup>2</sup></b> für FAZ	<b>GMS<sup>3</sup></b>	<b>FG</b> <b>Wahlen<sup>4</sup></b> für ZDF
CDU/CSU	34 (-)	32 (-1)	34,0 (-)	33 (-)	34 (+1)
SPD	18 (-1)	18 (-)	20,5 (+1,5)	17 (-1)	20 (+1)
FDP	9 (-)	9 (-)	10,0 (-)	9 (-1)	7 (-1)
DIE LINKE	10 (-)	11 (-)	9,0 (-1,0)	11 (+1)	10 (+1)
B'90/Grüne	13 (+1)	12 (-)	11,0 (-)	12 (+1)	13 (-1)
AfD	12 (-)	14 (+1)	12,0 (-0,5)	13 (-)	13 (-)
Sonstige	4 (-)	4 (-)	3,5 (-)	5 (-)	3 (-1)
Erhebungszeitraum	16.-20.04.	19.-25.04.	03.-17.04.	20.-26.04.	24.-26.04.

Die Union liegt bei forsa 16 (+1), bei GMS 16 (+1), bei Emnid 14 (-1), bei FG Wahlen 14 (-) und bei IfD Allensbach 13,5 (-1,5) Prozentpunkte vor der SPD.

## Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	<b>forsa</b> für RTL/n-tv
Merkel	50 (-1)
Nahles	13 (-2)
Merkel	45 (-1)
Scholz	21 (-)
Erhebungszeitraum	16.-20.04.

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 37 (+1) Prozentpunkte vor Andrea Nahles und 24 (-1) Prozentpunkte vor Olaf Scholz.

86 % (-1) der CDU/CSU-Anhänger präferieren Merkel und 3 % (-) Nahles. Von den SPD-Anhängern würden sich 31 % (-4) für Nahles und 35 % (-) für Merkel entscheiden.

Bei der Alternative zwischen Merkel und Scholz sprechen sich 82 % (-3) der CDU/CSU-Anhänger für Merkel und 7 % (+2) für Scholz aus; von den SPD-Anhängern präferieren 49 % (-) Scholz und 24 % (-3) Merkel.

<sup>1</sup> Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (29.04.2018)

<sup>2</sup> im Vergleich zur KW 12

<sup>3</sup> im Vergleich zur KW 12

<sup>4</sup> im Vergleich zur KW 15

## Problemlösungskompetenz

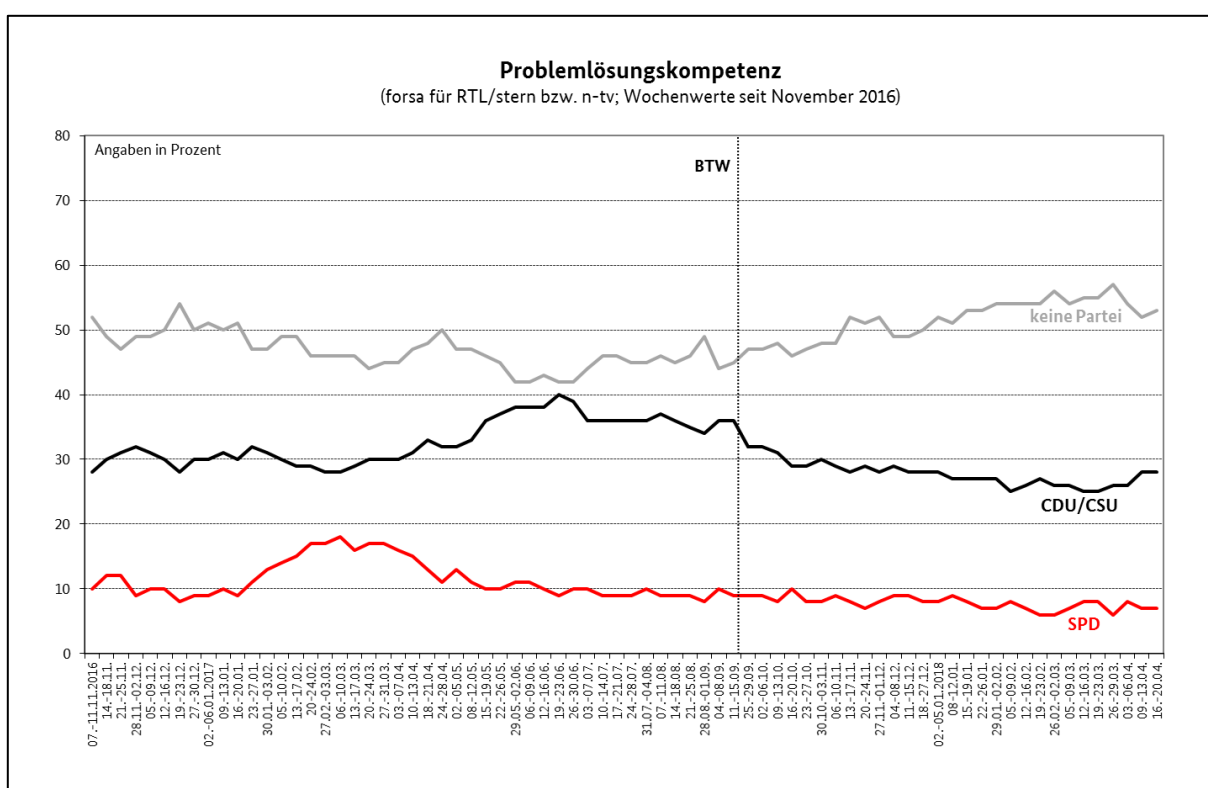
Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
CDU/CSU	28	(-)
SPD	7	(-)
sonstige Parteien	12	(-1)
keine Partei	53	(+1)
Erhebungszeitraum	16.-20.04.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 21 (-) Prozentpunkte vor der SPD.

53 % (+1) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

63 % (-2) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 36 % (-2) von ihrer Partei.



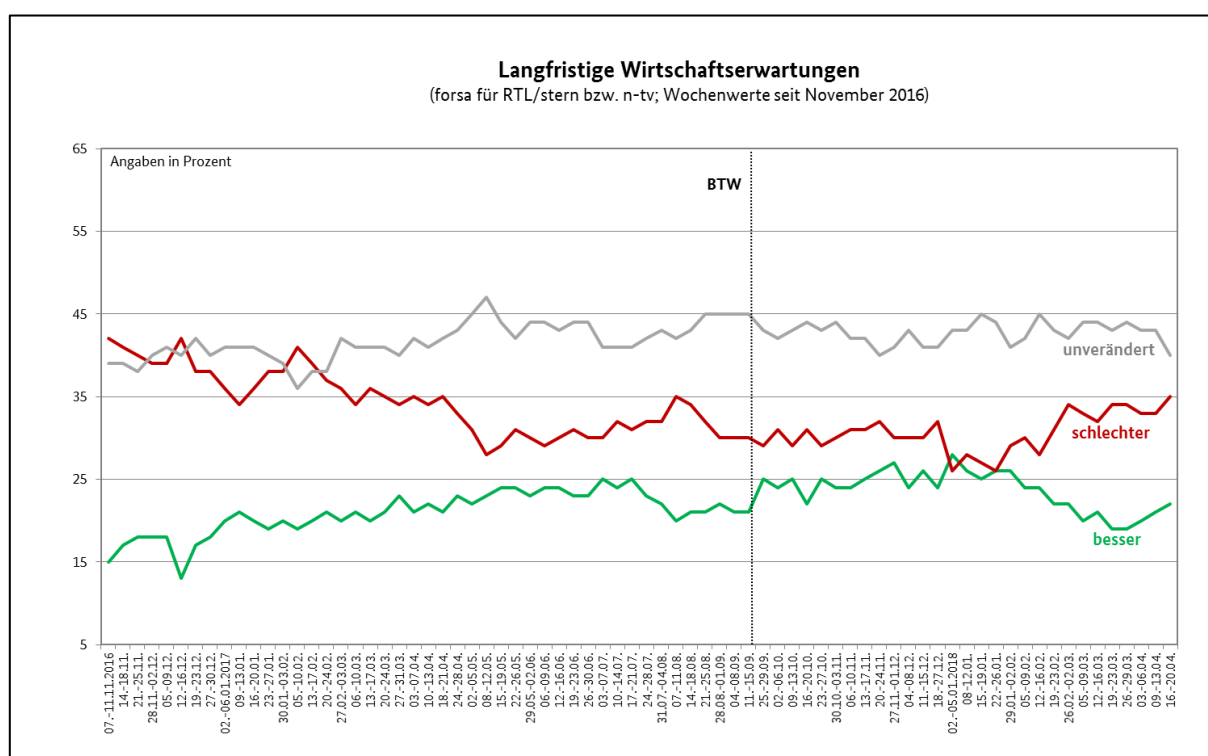
## Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
besser	22	(+1)
schlechter	35	(+2)
unverändert	40	(-3)
Erhebungszeitraum	16.-20.04.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche kaum verändert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 13 (+1) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



## ● Bewertung der eigenen gegenwärtigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 14

	forsa für BPA	
besser als vor einem Jahr	17	(-)
schlechter als vor einem Jahr	13	(-)
genauso wie vor einem Jahr	69	(-)
Erhebungszeitraum	16.-20.04.	

Unter 30-Jährige nehmen deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr als über 60-Jährige (31 % zu 9 %) und Gutverdiener häufiger als Gering- und Mittelverdiener (22 % zu 13 %).

Personen mit einfacher formaler Bildung (19 %) und 45- bis 59-Jährige (18 %) nehmen deutlich häufiger eine Verschlechterung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr.

## ● Bewertung der eigenen zukünftigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 14

	forsa für BPA	
in einem Jahr besser	24	(-)
in einem Jahr schlechter	10	(+1)
ungefähr so wie jetzt	65	(-1)
Erhebungszeitraum	16.-20.04.	

Unter 45-Jährige erwarten deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer finanziellen Lage als über 60-Jährige (38 % zu 10 %).

## ● Günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 14

	forsa für BPA	
zurzeit günstig	52	(+4)
zurzeit eher ungünstig	39	(-2)
Erhebungszeitraum	16.-20.04.	

45- bis 59-Jährige (60 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass zurzeit ein günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen wäre. Gutverdiener sind häufiger dieser Meinung als Geringverdiener (65 % zu 30 %) und Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (57 % zu 41 %).

Ostdeutsche (49 %) und unter 30-Jährige (46 %) meinen überdurchschnittlich oft, man sollte sich zurzeit mit größeren Anschaffungen eher zurückhalten.

## ● Einschätzung: Wie sehen die meisten Bürger ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 14

	forsa für BPA	
eher optimistisch	51	(-)
eher pessimistisch	28	(+1)
Erhebungszeitraum	16.-20.04.	

Gutverdiener (60 %) und 30- bis 44-Jährige (57 %) glauben überdurchschnittlich oft, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher optimistisch einschätzen.

Geringverdiener (38 %), 45- bis 59-Jährige (36 %) und Personen mit mittlerer formaler Bildung (35 %) glauben überdurchschnittlich häufig, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher pessimistisch einschätzen.

## Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	<b>infratest dimap</b> für BPA
Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs-, Asylpolitik	16 (+5)
Bürgerkrieg in Syrien, Giftgasangriff, militärisches Eingreifen des Westens	12 (-23)
US-Präsidentschaft Donald Trump	6 (-1)
Rentenpolitik/Altersvorsorge	5 (+3)
Erhebungszeitraum	24.-25.04.

Die Bundesbürger beschäftigen sich in dieser Woche am meisten mit den Themen "Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs- und Asylpolitik" und "Bürgerkrieg in Syrien, Giftgasangriff, militärisches Eingreifen des Westens".

Ostdeutsche (21 %) und Anhänger der AfD (35 %) nennen das Thema "Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs- und Asylpolitik" überdurchschnittlich häufig. Anhänger der FDP (10 %) und der Grünen (11 %) beschäftigen sich unterdurchschnittlich oft damit.

50- bis 64-Jährige (17 %) sowie Anhänger der Linkspartei (19 %) und der Grünen (17 %) erwähnen das Thema "Bürgerkrieg in Syrien, Giftgasangriff, militärisches Eingreifen des Westens" besonders häufig.

